



TBB

STIFTUNG TBB SCHWEIZ
TIERHEIM AN DER BIRS
TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

2020 | Ausgabe Nr. 18

PetKids

MAGAZIN für junge Tierfreunde



Ein Tierheim ohne PetKids ...

Landschildkröten

Faruki zieht ein!





Hallo Tierfreunde

Hättet ihr euch vor einem halben Jahr vorstellen können, dass es Zeiten geben wird, wo ihr nicht die Schulbank drücken müsst? Das Corona Virus, oder auch Covid-19 genannt, brachte im Frühling genau dies zustande. Zuerst wurde anfangs März die Basler Fasnacht abgesagt, danach die Skigebiete für den Tourismus geschlossen und an einem Freitag, dem 13. März 2020 gab der Bundesrat bekannt, die Schulen in der ganzen Schweiz zu schliessen. Ab diesem Moment fand die Schule zuhause am Computer statt, das sogenannte «Homeschooling». Eine Erfahrung, die ihr im Rückblick möglicherweise nicht missen möchtet.

Doch nicht nur die Türen der Schulen, Museen, Restaurants und andere waren augenblicklich geschlossen, auch das Tierheim war für die Bevölkerung nicht mehr zugänglich. Alle PetKids Anlässe mussten abgesagt werden. Dafür gab es PetKids@home. Eine geniale Idee! Und vielleicht hat das eine oder andere PetKids den Brennesselburger oder die Hundegutzi ausprobiert? Auf den Seiten 4 und 5 erhaltet ihr einen kleinen Einblick in diese aussergewöhnliche PetKids Welt.

Kurz vor den Sommerferien war es dann endlich wieder soweit, und die PetKids eroberten das Tierheim zurück. Anfangs Juli sogar eine ganze Nacht lang. Mehr darüber ebenfalls in diesem Heft.

Und dann gibt es in diesem neuen PetKids Magazin auch noch Infos über die Landschildkröten mit einem Poster, verschiedene Rätsel, und wir lüften das Geheimnis, woher der Honig stammt. Lasst euch überraschen und genießt die Lesezeit.

Herzlichst, euer PetKids Team

*Manuela, Simona
& Kathrin*



Bild: Übernachten im Tierheim, S. 8-9



Poster in der Heftmitte: TBB Archiv

Titelbild: TBB Archiv

Inhalt

PetKids Frage	3
Ein Tierheim ohne PetKids ...	4-5
Erlebnismittag: Fische im Zolli	6-7
Übernachten im Tierheim	8-9
Landschildkröten	10-14
Quiz-Ecke	15
Welpentagebuch: Faruki zieht ein!	16-20
PetKids zeichnen Katzen mit Kohle	21-22
PetKids Programm 2020	23
Lustige Tiere Ausschneiden und kleben	24

Tierheim an der Birs
Postfach, 4020 Basel
Tel. 061 378 78 78
petkids@tbb.ch | www.tbb.ch

PetKids Frage ?



«Wie machen Bienen Honig?»

Die spannende Frage von Julia, 10 Jahre alt

In der Schweiz leben etwa 580 unterschiedliche Bienenarten. Aber nur eine davon, nämlich die Westliche Honigbiene, produziert den Honig, den wir Menschen uns gerne auf den frischen Sonntagzopf streichen. Die Honigproduktion ist auch der Grund, weshalb die Biene das einzige Insekt ist, das vom Menschen domestiziert, also vom Wildtier zum Haus- oder Nutztier gemacht worden ist. Das geschah erstmals vor etwa 7000 Jahren.

Ausgewachsene Honigbienen ernähren sich von Nektar, Honigtau und Blütenpollen. Alle drei Nahrungsmittel finden sie zwischen März und Oktober in der freien Natur. Nektar nennt man den Zuckersaft, der in der Tiefe von Blüten zu finden ist. Als Honigtau bezeichnet man die zuckerhaltigen Tröpfchen, welche Blattläuse an ihrem Hinterende ausscheiden. Den Nektar und den Honigtau sammeln die Bienen im Honigmagen, die Pollen in speziellen Ta-

schen an den Hinterbeinen. Flüssige und feste Nahrung tragen sie in den Bienenstock und deponieren sie in unterschiedlichen Waben.

Die Lösung aus Nektar und Honigtau kann – im Gegensatz zum trockenen Pollen – nicht über eine längere Zeitdauer gelagert werden. Sie wird deshalb von anderen Bienen wieder aus den Waben heraus aufgesaugt und im Honigmagen mit körpereigenen Stoffen angereichert. Zudem wird dem süßen Saft Wasser entzogen. Die Lösung wird viele Male von einer Biene zur nächsten weitergegeben, bis sie zu dickflüssigem Honig geworden ist und in einer Honigwabe abgelegt wird. Zum Schutz vor Verschmutzung wird die Wabe mit einem Deckel aus Wachs verschlossen, der bei Bedarf wieder geöffnet werden kann. Der Honig dient den Bienen einerseits als Nahrung für den Bienen Nachwuchs, andererseits als Nahrung für die Wintermonate.

Wenn der Mensch den Bienen einen Grossteil des Honigs wegnimmt, muss er seine Bienen gegen Ende des Winters mit Zuckerwasser füttern, damit sie nicht verhungern. Honig enthält viele Wirk- und Konservierungsstoffe. Das heisst, dass er praktisch unbegrenzt haltbar und sehr gesund ist. Ein Glas mit Honig schimmelt auch nach vielen Jahren nicht.

Übrigens: Nicht nur der Honig, sondern auch der Wachs, aus dem die Bienenwaben gebaut werden, kann genutzt werden. Zudem leisten die Honig- und die Wildbienen wertvolle Arbeit beim Bestäuben unserer Nahrungspflanzen (z. B. Obstbäume).



Ein Tierheim ohne PetKids ...

Pflanzenfarben



... ist kein besonders fröhliches Tierheim!



So etwas gab es bei den PetKids noch nie: Während im Frühling die Schulen geschlossen waren, konnte auch im Tierheim an der Birs kein einziges Kinderprogramm durchgeführt werden. Wir haben aber gemerkt: Mit Tier und Natur kann man sich auch von zuhause aus beschäftigen.

Leer und still

Fast leere Büros, keine Schulklassen, keine Kindergruppen, keine Kurse, keine Besucher: So leer und still wie während des Lockdowns war es im Tierheim noch selten. Bloss die Tiere, die waren natürlich alle noch da. Und auch die TierpflegerInnen legten sich wie immer mächtig ins Zeug, damit es unseren Schützlingen gut geht. Unsere grosse Sorge war, dass so viele MitarbeiterInnen zu Hause bleiben müssen, dass die Übrigen einen Riesenstress haben, alle Tiere zu versorgen.

Deshalb waren wir alle sehr vorsichtig. Und der Plan ist aufgegangen: Es waren immer genug TierpflegerInnen da, um die Tiere genauso gut zu pflegen wie immer. Und auch die Vermittlung der Tiere in neue Familien konnten wir bald wieder aufnehmen. Es wäre ja sehr schade, wenn unsere Hunde, Katzen, Vögel, Meersäuli und alle anderen Tiere keine neue Familie finden würden wegen der Pandemie!

Die Kaulquappen aus dem Frosch-Tagebuch sind jetzt längst erwachsene Frösche.

Kaulquappen im Teich



WILDE FREUNDE: KAULQUAPPEN

Ein wildes Tier, das ganz in unserer Nähe wohnt, und dessen Babys sich richtig gut beobachten lassen? Frösche und Kröten natürlich! Und die Schulfreien sind der perfekte Zeitpunkt, um sich mit den Kleinen anzufreunden.

Kaul Kappen? Kraul Klappen?

LAICH (QUABELIG)

Kaulquappen gehören zu den Tieren mit den ganz seltsamen Namen. Natürlich hat das Wort nichts mit Kappen zu tun und auch nichts mit Kraulen wie wabbeln, oder eben wackeln. Und quabbeln bedeutet gehabt haben quappe. Und das macht auch Sinn, denn die Kaulquappen schlüpfen aus dem Laich, also aus einem super wabbeligen Schleimklumpen mit Eiern drin.

KARL
QUAPPI
FIONA
TOM
TILLY

Befreundet mit einem Frosch?!

Ja klar, kann man sich mit Kaulquappen anfreunden. Innen Namen zu geben wäre natürlich schwierig, die sehen sich ja recht ähnlich. Und streicheln zukünftigen kleinen Frösche ganz genau kennenlernen. Beobachten, wo sie wohnen, was sie fressen, wovon sie sich fürchten, ob sie lieber Sonne oder Schatten mögen, ob sie lieber gemeinsam schwimmen oder alleine und wie sie sich entwickeln, wenn sie erwachsen werden. Und während den Kaulquappen Beine wachsen, wachsen sie uns ans...

Wo gibt's die?

Es gibt die unterschiedlichsten Fröschen, Kröten und Unken an ganz verschiedenen Orten. Die Paukquappen Kaulquappen Anfangs zwar alle im Wasser genügt allerdings eine Pflanze, um anderen ein kleines Schilf, um andere bevorzugen es. Am einfachsten beobachten sie natürlich die im...

Wie finde ich meinen Teich?

Hast du schon einen Lieblingsteich? Auch wenn immer ein Teich in der Nähe: Auf dem Bruder den Langen Erlen, in Reihen (z.B. der auf der Natur weiter: Auf der «GeoViewers» Online sind viele, viele interessante Weiber ein nachlesen, welche Frösche dort leben.

Und wie geht Beobachten?

Beobachten ist spannender, als es klingt. Denn wenn man sich Zeit nimmt, etwas genau anzuschauen, fallen einem einen Haufen Fragen ein. Und wenn man sich dann wieder Zeit nimmt, um diesen Fragen nachzugehen, tauchen gleich noch mehr Fragen auf aus der Tiefe des Fröschelebens. Und schon ist man mitten in der Beobachtung. Eine Möglichkeit, um die Gedanken dann zu ordnen ist ein Tagebuch. Oder schreibst du am liebsten?